

## SUSANNE I. BURGFRÄULEIN 1998

Von Burgfräulein Susanne I., 1998

In meiner Amtszeit habe ich interessante Menschen getroffen, viel Spannendes erlebt und jede Menge Schönes gesehen. Es war eine Zeit, in der es schwer fiel, noch weiße Stellen in meinem Kalender zu finden. Dabei habe ich wertvolle Erfahrungen sammeln können und habe Freundschaften geknüpft, die auch über die Zeit meiner Regentschaft hinaus noch bestehen.

Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme am Königinnen-Treffen in Witzenhausen am 11. 7. 1998. Am ersten Samstag nach Burgfest ging also meine Fahrt in die nordhessische Kirschenstadt, in der gerade die Kesperkirmes stattfand. Vor mir lag eine einzigartige Veranstaltung, die einen ganz speziellen Charakter hatte. Den ganzen Tag über wurden wir Königinnen kulinarisch verwöhnt. Wir wurden außerordentlich gebührend empfangen und begrüßt. In einer vom Veranstalter organisierten Sternfahrt der Königinnen wurden wir an das Werrauer chauffiert. Dort endete die Zwei-Königinnenfahrt des 1. Witzenhäuser Wasserumzugs – einem Festumzug, der in unzählig geschmückten Booten auf der Werra stattfand. Am Marktplatz fanden im Anschluss daran dann die Verabschiedung der scheidenden und die Krönung der neuen Kirschenkönigin statt. Aber wer jetzt denkt, ich hätte den ganzen Tag nur genossen, der irrt. Wir Gäste wurden nämlich dazu aufgefordert, uns am Kirschkerne-Spuckwettbewerb zu beteiligen. Diese sportliche Aktion der Extraklasse begann mit dem Verzehr des Fruchtfleisches, um den Kern

übrig zu behalten. Danach galt es umringt von Zuschauern den Kirschkern möglichst weit auf der ausgerollten Bahn nach vorn zu befördern. Die Umsetzung der gestellten Aufgabe erfolgte an einem markierten Standort stehend durch Spucken. Dies war an diesem Tag besonders schwierig, da es sehr windig war. Dabei zeigte sich schnell, dass man als Majestät ziemlich benachteiligt ist, weil das Gewand, die Krone und der Schmuck einen sehr in der Bewegungsfreiheit einschränken. Andere Besucher hingegen mussten dabei nicht so viel Eleganz zeigen und konnten ganz locker Anlauf nehmen. Mit meiner erreichten Weite von 5,10 m lag ich – glaube ich – im königlichen Mittelfeld. Allerdings trennten mich von dem Witzenhäuser Rekord aus dem Jahr 1995 Welten. Dieser lag bei 18,58 m. Aber Spaß hat es auf jeden Fall gemacht. Das Königinnen-Treffen anlässlich der Kesperkirmes ist mir heute noch sehr gut in Erinnerung geblieben. Schade war nur, dass die Veranstaltung immer wieder zu einem Wettlauf mit den Regenwolken geworden ist. Der Regenschirm war an diesem Tag mein wichtigstes Utensil.

